

A Bauchstiß / heylet die Verfehrung der Därn / oder verhitet/das sie nicht von der schärfften Feuchten ver- schret werden.

Eufferlicher Gebrauch der Spels vnd Spelsenmeels.

Wernher in den Augen. Spelsenkleyen in Essig gefotten / vertreibet die Wernher der Augen/wie ein Pflaster übergelegt. Spelsenmeel mit seinen Kleyen oder vngeweult mit Mergweyölde vnd frischem Butter der nicht gefalzen ist/temperiert wie ein Pflaster/ ist ein gute Arney wider die Geschwulst der Leber von Hts/auff ein Tuch gestrichen vnd übergelegt. Wider die Schlauchwasserfucht: Nimb xxx. Vn- gen Spelsenmeels / der Blumen von dem Apterlein xv. Vng./Nimig xij. Vng./alles zu reinem Pulver gestossen / temperiere diese Stuck mit Schweinen- schmalz das ein Nacht im Wein gelegen seye / zu ei- nem Pflaster / streich es auff ein bequem leinin Tuch oder auff einem Barchen/vnd legs über den ganzen Bauch/solches erfrische widerumb je über den dritten Tag. Wiltu Eyer über den Winter frisch behalten / so vergrab sie wol in Spelsen das sie warm ligen.

Das VI. Capitel.

Von Spelskern Alica, vnd andern Stücken / so von Spels bereitet werden.

Er Kern oder Spelskern wird auß der gemeinen zweyförmigen Spelsen heutiges tags noch bey vns wie bey den Alten bereitet/auf- genommen/ das sie nicht mit dem Gips wie vorzeiten geschehen ist/gemacht wird. An etlichen Orten/da der Wägen überstüssig wächst vnd mangel an der Spels ist/wird auch der Kern auß Wägen gleichfals wie auß der Spels zu dem täglichen Gebrauch der Küchen be- reitet. Theophrastus der schreibt / das man auch auß wilder Gersten guten Kern machet. Aber gemeinlich wird durch das Wort Alica allwegen der Kern so auß der Spels gemacht/ verstanden/wie auch Dio- scorides lib. 2. cap. 84. bezeuget/ das zu seiner Zeit der Kern auß der Spels gemacht worden seye / wie dann auch derowegen die Spels noch auß den heutigen tag von den Meyländern auß ihre gemeine Sprach Al- ga. das ist Alica, genennet wird/dieweil man den Kern Alicam darauff bereitet.

Von den Namen des Kerns.

Es ist der Kern bey den Alten nit auß einerley weis gemacht worden/ derowegen er auch mit befondern vnderchiedlichen Namen genennet/wiewol sic densel- bigen alle gemeintig auß der Spels bereitet haben/irren dero wegen die jenigen nicht wenig / die solches vor ein sonderlich Geschlecht des Kerns oder der Fruchtge- wächs halten / sintemal es ein gemachtes Korn ist / so fürnemlich auß der Spels gemacht worden ist. Alle Lateinische Scribenten die den Galenum vnd andere Griechische Authores in das Latein verdolmescht ha- ben/ die haben die Griechische Wörter αλιζ vnd αλιζ vnd αλιζ welches zwey vnderchiedliche ding seynd/ Hali- cam oder Alicam interpretiert/das aber αλιζ vnd αλιζ nicht ein ding sey/ ist auß Paulo Aegineta lib. 1. cap. 78. leichtlich zu beweisen/vnd dar zu thun/welcher diese ding außdrücklich vndercheidet/vnd einem jeden sein besondere Wirkung vnd Eigenschaften zuschrei- bet/vnd auch an etlichen Orten je eines vor das ander substituirt/ als in dem 19. 39. vnd 62. Capittel des drit- ten Buchs zu sehen vnd der vndercheid abzunemmen ist. Der vndercheid aber dieser steht allein in der Be- reitung dieser beyden. Dann der kern so auß der Spels bereitet wird/ist das recht Halica, welches vñ Plinius

F lib. 22. schreibt/das es eist Romisch Werck seye / wel- ches zu den Zeiten Pompeii Magni noch nicht im Ge- brauch gewesen/dieser Kern wird von Paulo Aegineta Griechisch vnd eygentlich αλιζ genennet/welches nit mit Gips vnd sand / wie der Kern Chondrus genant/ sondern mit Kreyden gereiniget / præpariert vnd weis gemacht worden ist. Solchen vndercheid aber haben ohne zweiffel/dieweil nur an der Bereitung gelegen ist/ die gemelte Lateinische Dolmetscher nicht geachtet vnd den gering geschäzet / daher auch solcher Irthumb/ wiewol er vnshädlich auß vnser Medicos gerathen/ die noch heutiges Tages darbey bleiben/ sintemal man zu vnser Zeit von der Præparatton der Alten nichts weiß/vnd der Kern oder Alica viel anders von Spels vnd Wägen bereitet wird/dann vor Zeiten. Das ander

G Geschlecht des Kerns die mit dem Gips vnd Sand be- reitet worden/ die ist eigentlich von den Griechen αλιζ vñ von Aetio αλιζ αλιζ genennet worden/ vnd ist die bereitung von allen Griechischen Authoren nit beschrieben worden / außgenommen von dem Key- ser Constantino, der sie lib. 3. cap. 7. lehret zubereiten/ vnd sie viellicht etwan auß einem Lateinischen Author abgeschrieben hat/welche Præparatton wir vor schäd- lich halten/sintemal sie mit dem Gips bereitet wird/wer aber Lust hat mag dieselbige an gem. Item Ort suchen vnd bereiten/wir wollen vns mit vnserm Kern wie der heutiges Tages vor die Küchen zur täglichen Speis vnd Nahrung bereitet wird/ genügen lassen/sintemal man dieselbige viel nutzlicher gebrauchen kan dann et- nige Sort der Alten Kern. Von vnsern Aerzten wird er genant Alica, Halica, Chondrus, vnd von den Practicanten/Granum, Chandarusium vnd Canda- rulum. Die gefottene schleimichtige Brühe darvon/ wird von den Griechen αλιζ vñ αλιζ genant/vnd von den Practicanten/ Psilana Halicacea oder Zea- cea. Die Brühe aber so von dem Wägenkernen gefot- ten vnd bereitet wird / heist von den Griechen Πρωάν oder Πρωάν vñ vñ. Lateinisch / Psilana Triticea. Deutsch/Wägenmüßlein/wie dz ander so vom Spels- kernen bereitet wird/Spelsenmüßlein. Der Kern wird von Serap. lib. simp. cap. 75. Chandarus, cap. 323. Ariz, vnd cap. 447. Handam, Arabisch genant. Flehmisch vnd Brabändisch/Sort. Hochdeutsch/Kern vnd Spels- kern/zum vndercheid des andern so auß dem Wä- gen bereitet wird / den nennt man Wägenkern vnd Lateinisch Halicam oder Alicam Triticeam.

Von der Natur/ Krafft/ Wirkung vnd Ei- genschaft des Kerns.

Der Kern wie Galenus, Paulus Aegineta vnd die Erfahrung selbst bezeuget / nehret kräftiglich vnd stopffet den Stulgang mehr dann der Keis / vnd ist dem Magen auch bequemer/sonderlich aber die Brühe darvon wann die zu einem Müßlein gefotten wird/ die ist gesunde vnd Kranken dienlich/gebietet aber schleimige Feuchten/vnd macht gern den Stein in Nieren vnd Blasen wachsen. Der Kern aber in der Substanz mit der Brühen zu ein Müß gefotten ist schwärlich vnd hart zu verdaunen/dienet allein vor grobe arbeitsame Leut vnd Holzflößer.

Innerlicher Gebrauch des Kerns.

Der Kern wird heutiges Tages von den Köchen vñ Hausmütterer sehr in der Küchen gebraucht/ sintemal er kräftiglich speiset / vnd eine gute Kost vor arbeitsame Leuth/die im Feld/ Weinbergen vnd Wäl- den arbeiten / dann er sättiget bald vnd helt wol wider/ sonderlich aber wann er mit Wasser gekocht wird/doch nehret er besser so man den mit Milch kocht/ist ein gute Speis den jenigen so mit dem Hundshunger beladen seynd/vnd die Frassen die man nicht ersättigen kan. Vor die Febricitanten vnd in hitzigen Schwach- heiten/ ist es ein Speis vnd Arney so man den Kern mit frischem Wasser wol seudet biß das er eine dicke schleimige

A oder Fleischbrühen/ oder mit Wein/ Bier vnd Zucker/ allerdings wie wir oben von dem Wäizenbrodt meldung gethan haben / die uehren alle wol vnd kräftiglich / werden beyde vor gesunde vnd francke Menschen nutzlich zugericht.

Wundflüß. Leberfluß.

Ein Brey von geröschtem Spelzenbrodt mit Milch oder Hünerbrühen zugericht / ist ein edle Arznei vnd Speiß vor die Bauchflüß vnd Durchläuff / vnd sonderlich aber von der Leberfluß.

Eusserlicher Gebrauch des Spelzens brodis.

Knollen von erstochter Milch in der Weiberbrüsten.

Die Brossam von Spelzenbrodt mit Milch die frisch gemolckent/ vnd mit Rosenöl zu einem Pflaster gesotten/ zertheilet die Knollen von erstochter Milch in der Weiberbrüsten / auff ein Tuch gestrichen vnd warm vbergelegt.

Seitenstech.

Wider das schmerzliche Seitenstechen vnd Geschwür/ Pleuritis genannt: Nimb ein Spelzen neuw gebackenbrodt/ schneide das mitten von einander/ vnd salbe beyde theil innwendig mit dem allerbesten Theriac/ mache sie warm vber einer Blut/ vnd leg ein Theil also warm vber das schmerzhaftige Ort / vnd das ander theil auff den Rücken stracks dazegen herüber/ die binde darnach wol mit einer bequemen Binden/ damit sie nicht abfallen/ lasse sie also 24. Stunden liegen/ vnd thue das so lang biß das Geschwür breche/ wann es nu auffhagen ist/ so thue dz Brodt hinweg/ vnd gebrauch Arzeneien die da weidlich machen außwerffen vnd die Brust vnd Lungen reinigen.

Erbrechen.

Wider das Erbrechen vnd vndäuen: Rösche ein Spelzenbrodt auff Kolen biß das es braun wird/ weiche es in Eijig / thue daz zu ij. loch gepulverten Mastix mehr oder weniger/ nach dem des Brodis viel oder wenig ist/ vnd Narden vnd Mastixöl so viel genug ist/ sende diese miteinander zu einem Pflaster / streich darvon auff ein Tuch vnd leg warm vber das Herzgrüblein vnd den Magen / das wird das Erbrechen bald legen.

Das VIII. Capitel.

Von Wäizenspels oder nackender Gerst.

Wäizenspels. Zeopyrum.



F Ze Wäizenspels ist mit ihrem Gewächs aller ding der Spels fast ähnlich/ aber die Kernen oder der Saamen ist nicht in seinen Hüßlein so wol verschlossen als die Spels/ wird derwegen außgedroschen in den Scheuieren wie der Wäizen/ vnd hat ein braunen geelen Saamen fast wie die Wäizenkörner. Dieses Wäizen Geschlecht ist im Wahgaw vnd Westreich ganz gebräuchlich/ beyde zum Brodtbacken vnd auch zum Gebrauch in der Küchen/ den bereitet man auch wie den Wäizenforn/ machet Snyppen vnd Brey darauß. Am Rheinstrom ist diese Frucht frembd vnd schier vnbekant.

Von den Namen der Wäizenspels.

G Ze Wäizenspels ist ein halb Wäizen vnd ein halb Spelzenforn / daher es auch seinen Namen empfangen hat/ es wird von Galeno Griechisch Ζεοπυρον oder Zeopyron, genant. Lateinisch/ Zeopyrum, vnd von den Kreutlern Triticospelchum vnd Hordeum nudum. [Zeopyron seu Triticospelchum, C.B. Zeopyron & Gymnocrithon, Galeno: Spelza 3. species, Trago. Zeopyron, Dodo. gal. & post. Ad. Lob. Lugd. Hordeum hexastichum, Cord. in Diosc. glabrum, Cordo. hist. nudum, Gesn. mundum Cæs. gymnocritho, Camer.] Italianisch/ Zeopyro vñ Orzo nudo. Englisch/ Wheate Barly vnd nackter Barly. Flemisch/ Terwenspelte/ vnd neactre Berste. Hochdeutsch/ Wäizenspels / Spelswäizen / Nacktergerst vnd Kern finemal an etliche orten Kern darauß gemacht wird.

Von der Natur/ Krafft/ Wirkung vnd Eigenschafft des Spelzenwäizens.

H Er Wäizenspels / hat eine vermischte Natur vnd Eigenschafft der Spels vnd des Wäizen/ als wann Wäizen vnd Spels durcheinander vermischet were/ wie solches auch Galenus, lib. de alimentorum facultatibus bezeuget.

Innerlicher Gebrauch des Spelzenwäizens.

D Er Spelzenwäizen muß an etlichen Orten die Gerst in der Küchen vertreten/ den kocht man wie die Gerst vnd Kern / mit Milch oder Fleischbrühen/ auch etliche mit Wasser / vnd ist ein kräftige vnd gute Speiß vor arbeitfame Leuth / dann sie widerhelt wol vnd nehret auch den Leib treffentlich wol.

I Auß dem Meel dieser Frucht werden auch herrliche vnd gute kräftige Brenlein vnd Müßlein gemacht/ beyde vor gesunde vnd francke Leuth / allerdings wie wir hievor von dem Wäizen vnd Spelzenmeel vndericht gegeben haben.

Das Brodt das auß dieser Frucht gebacken wird/ stärker vnd nehret besser dann das Spelzenbrodt.

Sonst mag man auß dem Meel vnd Brodt allerhand gute Arzeneien bereiten/ innerlich in Leib zu gebrauchen / wie hievor von dem Wäizen vnd Spelzenmeel vnd Brodt angezeit worden ist.

Eusserlicher Gebrauch des Spelswäizens.

Auß dem Meel vnd Brode des Spelswäizens/ kan man gute Pflaster vnd andere tuatliche Arzeneien zu den eusserlichen Gebrechen des Leibs bereiten lassen/ allerdings wie wir von dem Wäizenmeel vnd Brode gelehret haben.

Das IX. Capitel.

Von dem Amelkorn.

D As Amelkorn ist ein Geschlecht der Spels/ Amelkorn. wiewol es so viel Halmen / Blätter vnd das ganze Gewächs anlangt/ sambe der Frucht oder Kernen/ so ist es dem Wäizen ähnlich/ außgenommen daß sein Aeher rauhe Haar haben / vnd etlichermassen der Gersten ähnlich vnd gleich sind in zwo Zeilen mit den Branen gethelet wie die Spels oder Sommergerst/ die Branen aber seyn in ihren Hüßlein verschlossen.

A Amelkorn. Frumentum Amyleum.



C schlossen/ vnd müssen auch also wie die Spels auff der Mülen aefchelet werden. Dieses Korn wird im Frühling gesäet/ vnd kombt in dreien Monaten zu seiner reifung wie andere Sommerfrucht.

Von den Namen des Amelkorns.

Es wollen etliche ein Sommerwägen auß dem Amelkorn machen/ aber sintemal es seine Frucht oder Branen in Hülsen verschlossen hat wie die Spels/ vnd mehr Gemeinschaft hat mit der Spels/ dann mit dem Wägen/ soll es billiger der Spels zugeteignet werden. Es scheint dieses Gewächs das Far Halicastrum Columellae zu seyn/ welches im Frühling gesäet wird/ vnd derowegen auch Trimestre genennet wird. Dieses Korn wird von Dioscoride vnd andern Griechchen auf ihre Sprach Ολυρα genant. Lateinisch vñ Plinio Olyra vñ Arinca, von den Kräutlern/ Frumentum Amyleum Triticum Amyleum, Zea vñ Spelta Amylea, vñ von Hieronymo Trago, Far candidum. [Zea amylea, vel Zeopyrum Amyleum. C.B. Tritici 2. genus, Trag. Fuch. Lon. Olyra, Dodo. gal. Lugd. Amyleum frumentum, Far halicastrum Dodonaeo.]

D Griechisch vñ Drabändisch/ Amelkorn. vñ Hochteusch/ Amelkorn. Englisch Starche Corne. Von der Natur/ Krafft/ Wirkung vñ Eigenschaft des Amelkorns. Amelkorn gibt geringere Nahrung dan die Spels/ welches auch von dem Brodt zu verstehen ist/ wie wol ein schön vñ hübsch Weißbrodt darauß gebacken wird. Man macht auch schön Grießmeel darauß/ dergleichen auch Amelmeel oder Steiffmeel/ daher es auch den Namen Amelkorn von de Teutschen bekommen hat.

E Innerlicher Gebrauch des Amelkorns. Auß dem Amelkorn/ seinem Meel vñ Brodt/ mag man wie auß dem Wägen gute Drey vñ Gemüß bereiten/ wie dann solches im Westertuch gemein ist.

Das X. Capitel.

Von dem Amelkorn.

Amelkorn. Er Amelkorn Tragus genant/ ist dem Kern/ welchen man Alicam nennet/ ähnlich/ vñ ist ein Kern der durch die Kunst bereitet

F wird: Irren derowegen nicht wenig/ die es für ein besonder Korngewächs halten/ vnd wird aber solches wie Galenus libro de aliment. bezeuget/ auß dem besten Amelkorn bereitet: Aber in den Commentariis lib. 1. de ratione victus in acuris schreibet er/ daß solcher Kern auß Spels gemacht werde. Callius Dionysius bereitet diesen Kern auß dem Alexandrinischen Wägen. Plinius sagt lib. 18. daß er auß Wägen allein in Campania vñ Egypten gemacht werde. Er werde aber nun auß Amelkorn/ Wägen od Spels gemacht/ so ist kein anderer vñderscheid/ vñder dem andern Kern vñ dem Amelkorn/ dann allein in der Bereitung/ daß nemlich der Kern Chondius vñ Halica mit Gips Sand vñ Kreiden bereitet werden/ vñ der Amelkorn allein in Wasser gebetnet/ vñ folgendes geschcelet wird/ wie dann Callius Dionysius lib. 3. agric. solches zu scheelen lehret/ nemlich/ man nimbt Alexandrinischen Wägen/ der wird in Wasser gewicht vñ geschcelet/ in der heißen Sonnen gedörret/ darnach wird er wider in Wasser geweiçhet/ vñ das so oft vñ viel/ biß alle Häutlein vñ Zäselein darvon fallen/ darnach wird er zum Gebrauch behalten. Auß diese weiß soll der Kern auch auß dem Amelkorn bereitet werden/ welcher eigentlich Tragus genennet wird.

G Von den Namen des Amelkorns Tragi. Er Amelkorn wird Griechisch von Dioscoride, Galeno, vñ andern Griechischen Aerzten/ Τραγος genant/ vñ von dem Hippocrate 2. de Diet. Τραγος. Lateinisch/ Tragus, Tragus cerealis vñ Tragus frumentarius, vñ von Hippocrate Trygis. H Teusch/ Amelkorn/ das ist/ Halica Olyrina.

Von der Natur/ Krafft/ Wirkung vñ Eigenschaft des Amelkorns.

Amelkorn nehet viel weniger dan die Spels/ spricht Dioscorides, von wegen der Spreuwer deren es viel hat/ derhalben wird es auch schwärlich im Magen verdawet/ vñ hat aber eine Wirkung damit es den Bauch erweichet. So aber dieser Kern wol von den Hülsen/ Spreuwer vñ Häutlein getrennet wird/ abt er ziemliche Nahrung/ vñ wird auch desto leichter verdawet.

Innerlicher Gebrauch des Amelkorns.

Er Amelkorn obgemelter massen bereitet/ wird mit Milch oder guter Fleischbrühen bereitet/ darauß macht man gute Gemüß vñ Drey/ die süßeren besser vñ geben sehr gute Nahrung also zugericht: Wann man sie aber allein mit Wasser kochet/ nehen sie viel weniger.

Zu den Zeiten Galeni wie er selbst lib. de aliment. bezeuget/ hat man den Amelkorn erstlich in Wasser gesortet/ darnach in siedend gesortenen Most oder süßen Wein oder Weinmich zugegossen/ vñ Züßelwässlein zuvor in Wasser geweiçhet biß sie außgequollen/ darüber gestrewet.

Das XI. Cap.

Von dem Amelmeel oder Steiffmeel.

K Jeweil das Amelmeel heutiges tages an vielen Orten auß dem Amelkorn gemacht wird/ daher es auch den Namen von den Teutschen bekommen hat/ haben wir nicht vñdersassen wollen/ dasselbige hie in diesem Capitel nach dem Amelkorn vñ was fermer darauß bereitet wird auch zu beschreiben/ vñ wird aber solches auß nachfolgende weiß bereitet. Nimbt Amelkorn das sauber gewaschen vñ gereinigt seye/ nach deme du viel oder wenig des Amelmeels machen wilt/ thue das in ein frisch kalt Brunnenwasser/ laß darinnen ligen/ vñ rühre es den Tag oft durcheinander/ vñ geuß täglich das wasser abes vñ widerumb frisch wasser darüber. Wann der fünffte Tag herum/ soll man das wasser gar rein abseihen/